

Korrespondenzen.

Aus Saskatchewan

Quinton, im Juni. — „Geheilte Freude ist doppelte Freude“ dachte unser werter Freund, Herr Rudolf Wilmann, als er alle seine guten Freunde und Bekannten zur Tauffeier seines so lang ersehnten Stammeskindes einlud. Daß sich Herr Rudolf in derartigen Sachen nicht lumpen läßt, und hauptsächlich in diesem Falle, wo sein längst beghegter Wunsch endlich in Erfüllung ging, war uns allen wohl bekannt, und wir waren daher auf Großartiges gefaßt. Aber alle unsere Erwartungen wurden durch die überaus reiche Bewirtung und Unterhaltung unseres Freundes weit übertroffen, und ein jeder hatte das Bewußtsein, daß Rudolf im Feste „Arrangieren“ ein Meister ist. In höchster Stimmungsstimmung verlebte es uns, als wir ein nach dem andern den Tischen des Saales entzogen sahen, und dem Schreiber dieses, der, als echter Bann, er auch einen guten Tropfen zu trinken weiß, wurde, trotz dem sehr günstigen Trunkwetter, doch Angst und Bange, wie wir das edle Maß alles bewältigen sollten.

Doch ein Blick in die Runde überzeugte ihn, daß „so feld“ eine Anzahl derbeutlicher Beifammen sind, sicher kein Bier sauer wird. Daß jeder dabei auf seine Kosten kam, konnte man, als wir uns zum Aufbruch rüsteten, aus dem unidieren Schritte eines jeden erkennen, und hätte „Nohn“ nicht seinen alten gezeigten Knepper zwischen den Beinen gehabt, so wäre er sicher, anstatt bei Wuttern, in irgend einer „Slough“ gefanden. Auch das Langsein wurde klug geschwungen, und es zeigten dabei die Damen, welche sonst gewöhnlich immer über so große Anstrengung und Müdigkeit zu klagen haben, eine Ausdauer, welche staunenswert war. Der stetig freundlichen und lebensmüden Frau Gastgeberin gebührt beifolgendes Lob für die überaus reiche Aufwartung mit allen möglichen Delikatessen, und daß dieselben den Anwesenden vortrefflich geschmeckt haben, wird Herr Wilmann des anderen Tages beim Betreten der Vorratskammer wohl mit Schreien nachgekommen haben. Wir sprechen hiermit unsern lieben Freunde nochmals den besten Dank aus, mit der Hoffnung und dem aufrichtigen Wunsche, nach einem Jahre wieder ein derartiges Familienereignis bei ihm feiern zu können.

Am Freitag den 15. August wird der „Volksverein“, Ortsgruppe Quinton, ein Bildnis veranstalten, verbunden mit einer Verlosung von sehr wertvollen Gegenständen, wie ein Phonograph, ein hochseiner Divan, ein Hochsehlstuhl usw. Im ganzen werden für über \$50.00 wert Sachen verlost und folgt das Los 25 Cent. Dieselben sind bei verschiedenen Vereinsmitgliedern, sowie bei dem Kassierer Herrn Ludwig Ross schon jetzt zu kaufen. Alle näheren Einzelheiten betreffs des Bildnisses werden durch Plakate bekannt gemacht werden; möchte jedoch heute schon verraten, daß das Bild, den Vorbereitungen entsprechend, sich zu einem echt deutschen Volksfest gestalten wird. Obwohl vom Volksverein veranstaltet, soll nicht gefast sein, daß sich nur Mitglieder oder Katholiken daran beteiligen dürfen; im Gegenteil, es soll ein Fest für das gesamte hiesige

Deutschtum werden, wozu wir alle hiesigen Einwohner, deutscher Zunge freundschaftlich einladen. Das Bild, welches die Veranstalter damit verfolgen, ist, die Deutschen der Kolonie sich gegenseitig näher zu bringen, und den Fremden, welche sich das ganze Jahr bei harter Arbeit kein freizeitliches Vergnügen leisten können, ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Das Komitee wünscht und hofft, daß sich alle ohne Ausnahme daran beteiligen werden, und wir sind der festen Überzeugung, daß es keiner bereuen wird. Also, am 15. August mit Kind und Kegel auf nach Quinton!

Der Korrespondent.

Langenburg, 27. Juni. — Augenblicklich findet man bei Langenburg nichts wie Bildnis und Hochzeiten. Ein Tag Bildnis, dann zur Abwechslung wieder Hochzeit usw.

Am 15. Juni hatte die Deutsche Vereinigung von Langenburg ihr erstes Bildnis auf dem Plage von Herrmann Heinsohn. Das Deutschtum war sehr gut vertreten an diesem Tage, und wenn der Verein immer so zahlreich vertreten wird, und zahlreiche Mitglieder aufweist, so ist die deutsche Gemütslichkeit gesichert.

Herr Hermann von Grahn und noch ein paar Freunde beehrten uns mit ihrem wertvollen Besuch. Herr Hermann hielt bei dieser Gelegenheit eine sehr passende und wohlüberlegte Rede.

Hier fanden kürzlich zwei wichtige Hochzeiten statt, nämlich am 19. Juni bei Herrn und Frau John Severin, da die älteste Tochter des Herrn Severin dem jungen Herrn Karl Hilbrand angetraut wurde.

Am 24. Juni wurden in Landsknecht getraut: Herr Georg Neumeier mit Frau Maria Goeck. Gemütslich beschreibt man in diesen Heiratsberichten die schönen und feierlichen Kleider der Braut usw. Da ich aber ein schlechter Kenner von Frauenkleidern bin, so kann ich bloß schreiben, daß in beiden Fällen die Braut sehr nett ausgefallen hat. Der Vorgeschobene muß noch werden, daß bei beiden Hochzeiten nahezu 300 Hochzeitsgäste waren, und daß man gutes Essen und Trinken in Fülle und Fülle hatte, was ja für einen armen Korrespondenten die Hauptfrage ist. (Ich denke für die meisten anderen auch).

Am 6. Juni verstarb Georg Ed. ward, das jüngste Söhnchen des Herrn und Frau John Vek, im Alter von 1 Jahr und 4 Tagen und wurde am 8. Juni auf dem kath. Friedhofe zu Landsknecht beigesetzt. (Unser herzliches Beileid. — D. Courier).

Das Wetter war bisher der Frucht sehr günstig, und wenn sonst kein Unwetter dazwischen kommt, so ist eine ansehnliche Ernte zu erwarten.

Herr Richard Berger erwartet Besuch von Tessa. Öffentlich werden sich Besucher und Gastgeber auf das Beste unterhalten.

Mit Gruß an alle Leser Der Korrespondent.

Marfisch, 24. Juni. — Will verlaufen einen Bericht von unserer Gegend wieder dem „Courier“ mit auf die Reise zu geben.

Das Getreide sieht ziemlich gut aus; es möchte noch besser aussehen, wenn wir vor 14 Tagen Regen gehabt hätten, denn die Bitterung war vor vierzehn Tagen sehr trocken. Jetzt haben wir schon eine Woche lang bereits alle Tage Regen, natürlich keine großen, durchdringenden Regen, für das Getreide tut es aber gut.

Herr Frank Gergel von hier fuhr letzte Woche nach Regina in das Hospital um sich einer Operation zu unterziehen.

Die Frau des Herrn Peter Wital liegt noch auf dem Krankenlager, sie scheint aber auf dem Wege der Besserung zu sein.

Die Woche wurde Frau Barbara Paradiß zur letzten Ruhe beigesetzt. Sie hinterläßt einen tieftraurigen Gatten und einige Geschwister. Unser tiefstes Beileid.

Herr Josef Göbel und seine Schwiegermutter Susanna Schmidt von hier fuhrn letzte Woche zu ihren Freunden bei Wabank auf Besuch.

Nun möchte ich hierdurch Herrn John Dion, Regina, um seine Adresse bitten. Ich habe ihm einen Brief geschrieben, und der Brief kam zu spät.

Herr Wilhelm Pfeffer, der von Nord Dakota nach hier wegen Heimstätten gekommen ist, hatte mir auch einen Besuch im Frühjahr ab, nur die Zeit war zu kurz, als das wir alles Vergangene durchsprechen konnten.

Nun lieber Onkel Ed. in Stonington V. D., lassen Sie sich das Bildnis hören. Wie sieht das Getreide in Ihrer Gegend aus?

Herr Chris. E. Guntner aus Vismar, Sask., wollte auch leghen in unserer Gegend um sein Heimgelände zu kolonisieren. Herr Guntner hinterließ auch bei mir, daß ich ihm sein Geld an seine Adresse senden soll. So will ich Herrn Guntner benachrichtigen, daß ich das Geld noch Anfangs

Winter in der Southern Union Bank bezahlt habe für den Dreght. Nun grüße ich und Bruder Robert alle Freunde und drüben. Edm. Kainz.

Hilfe tut not

Bittere Not zwingt H. J. Mayert in Est. Sask., sich um Hilfe an den „Courier“ und dessen Leser zu wenden. Herr Mayert hat bei einem Brand, der am 18. April Vormittags um 11 Uhr in seinem Haus ausbrach, all sein Hab und Gut verloren und steht jetzt mit seiner Familie vollständig mittellos da. Wieder Kleider noch ein Bett sind ihm geblieben, und so dürfen wir wohl mit Recht hoffen, daß er nicht vergebens an die Mithätigkeit der Deutschen appelliert. Der „Courier“ ist gern bereit, irgendwelche Gaben, selbst wenn sie noch so klein sind, entgegenzunehmen und unsern unglücklichen deutschen Freund zu übermitteln. (Bei dem „Courier“ sind bisher \$12.25 eingegangen, welche wir bereits unserem Freund in Est. geschickt haben, der allen seinen Wohltätern herzlich dankt. — D. Red.)

Soldat, 28. Juni. — Bei dem hier niedergegangenen schweren Gewitter, fielen Hagelschloßen von Gähneren-Tide.

Vom Stig wurden 4 Pferde getötet und ein Pferd schwer verletzt. Der Knecht, welcher das Hingelbann am Flügel fuhr, wurde auch erheblich verwundet und etwa 10 Joch fortgeschleudert. Der behandelnde Arzt hofft jedoch, den Verletzten am Leben zu erhalten. Von vielen Plündern, Däsen, etc., gingen die Pferde

Wiederholt haben wir diejenigen unserer Leser, welche mit ihrem Abonnement noch im Rückstand sind oder für das laufende Jahr noch nicht bezahlt haben, gebeten, uns die kleinen Beträge, die bei so vielen tausend Lesern doch eine große Summe für uns ausmachen, einzulösen. Viele sind gerne unsern Wünschen nachgekommen; eine bedeutende Anzahl unserer Freunde jedoch sind aus verschiedenen Gründen ihren Verpflichtungen noch nicht gerecht geworden.

Wegen Vergrößerung des Geschäftes sind wir gezwungen, bedeutende Veränderungen im Betriebe durchzuführen.

und Anschaffungen von Maschinen vorzunehmen. Zu diesem Zwecke brauchen wir Geld, und zwar recht viel Geld.

Diese Neueinrichtungen und Verbesserungen kommen natürlich an erster Stelle unserer Leser zugute und gehen wir wohl nicht fehl, anzunehmen, daß jeder einzelne unserer Freunde sein Bestes tun wird, uns den schuldigen Betrag für die Zeitung einzulösen.

Empfehle auch den „Courier“ Euren Freunden und Nachbarn und schickt uns die Namen von Nichtlesern ein.

The Saskatchewan Courier Publishing Co., Ltd. Regina, Sask. Fritz Bringsmann, Manager — P. O. Box 505

durch, welche von den Schloßen getroffen wurden. Drei sind an den Reinen verwundet und fast sämtliche Hühner, Däsen etc. arg beschädigt.

Ich singe, da ich gerade im Hagen war, einen Giffling mit der Hand auf; das bedeutet Glück, derselbe wäre mir sonst wohl auf mein altes Haupt gefallen.

Heute starb hier die junge Frau Adernann, 20 Jahre alt. Ihr erstes Wochenbett wurde leider ihr Todesurteil. Unser innigstes Beileid.

Hochw. Herr Father Funke mußte einige Tage in Missionen abwesend sein, und hatten wir einen englischen Herrn Priester aus Winnipeg hier, der heute ein Hochamt gelebrte. Der hochw. Herr bewachte der Sterbenden die letzte Ölung und wird Morgen die Frau beerdigen.

In unserer Munizipalität sind durch den Hagelschlag 27.000 Acker mehr oder weniger beschädigt worden. Alles ist gegen Hagel versichert.

Ein Sohn des Herrn Alexander Schumann und ein Sohn des Herrn Schumann, die im College St. Boniface studieren, um Priester zu werden, sind zum Besuche bei ihren Eltern eingetroffen.

Unser Long Lake wird als See, und auch von Fischern fleißig besucht.

Mir geht mitgeteilt wird, daß der Stig auch ein Haus stark demoliert, ohne jedoch zu brennen.

C. Wehrns.

Long Lake, im Juni. — Wir haben heute schönes Wetter mit ziemlich viel Regen. Anfang Juni war es ziemlich trocken, jetzt steht die Frucht aber schön, wie sie nur sein kann.

Theresa Cactus, 12. Juni. — Nun mal wieder dem lieben „Courier“ einige Zeilen einsenden. Da sonst selten jemand von hier etwas einsendet.

Gäbe auch sonst nicht die Feder ergriffen, aber die Pflicht für den Mitmenschen zwingt mich dazu, eine traurige Nachricht mitzuteilen.

Es ist nämlich Herr Michael Schmidt, am Montag Morgen den 9. Juni durch Feuersbrunst schwer getroffen worden. All sein Hab und

Gelähmt und konnte nicht gehen

„Fruit-a-tives“ heilten Kaufmann in New Brunswick wieder völlig her



Herr Alon Phillips.

Prisok, N. B., 25. Juli, 1911. — „Ich kann nicht genug zu Gunsten von „Fruit-a-tives“ sagen, da es mein Leben gerettet und meine Gesundheit wieder hergestellt hat, als ich alle Hoffnung aufgegeben hatte und die Ärzte nichts mehr für mich tun konnten. Ich hatte im März 1910 einen Schlaganfall und durch diesen konnte ich nicht mehr gehen oder mir selbst helfen, und ich litt furchtbar an Verstopfung. Nichts konnte mir helfen und ich fühlte mich sehr einsam und einsam. Endlich nahm ich „Fruit-a-tives“ für die Verstopfung und dies heilte nicht nur die Verstopfung, sondern auch die Lähmung. Durch den Gebrauch von „Fruit-a-tives“ wurde ich immer härter bis mich die Schwäche und Lähmung ganz verließ. Ich bin nun wieder gesund und bin jeden Tag und den ganzen Tag im Banne.“

Alon Phillips. „Fruit-a-tives“ ist das einzige Heilmittel in der Welt das von Krüppeln und Stützmitteln gemacht ist. 50c die Schachtel, 6 für \$2.50. Probe 25c. Bei allen Händlern oder nach Empfang des Preises postfrei von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Saskatoon. — Herrn und Frau J. J. Weger in Saskatoon wurde am 23. Juni ein Sohn geboren. (Der „Courier“ gratuliert).

In Saskatoon ist Fr. Matilda Gattwig aus Lemberg, Sask., mit Herrn Percy Braden, Geschäftsführer der Union Bank in Reindorf, Sask., getraut worden.

Aus Manitoba. Gaskett, 25. Juni. — Von hier wäre zu berichten, daß es hier sehr trocken ist; denn wir haben hier in diesem Frühjahr noch keinen gründlichen Regen gehabt, und somit ist das letzte Getreide noch nicht ausgegangen. Wenn es nicht in Bälde regnet, wird es nur eine schwache Ernte geben.

Aber an Heiratslustigen fehlt es hier nicht. Wie ich höre, waren am letzten Sonntag 6 Paare in der Kirche, deren Namen der Gemeinde bekannt gegeben wurden und die sich die Rosenkranz der Ehe anlegen lassen wollen.

G. A. Elias.

Aus Alberta. Medicine Hat, 30. Juni. — Da der „Courier“ eine gute deutsche Zeitung ist und beinahe in einem jeden deutschen Haus gelesen wird, so will ich ihm wieder ein paar Zeilen mit auf die Reise geben.

Medicine Hat wurde heute mit Dornen und Blumen schön geschmückt, denn wir erwarten, daß der 1. Juli ein schöner Tag wird. Drei Kapellen werden spielen.

Jetzt möchte ich noch berichten, daß die Herren Simon Mohr, J. J. Mohr, J. Vohn, George Hill, Christian Aulman und Gottlieb Gerloff nördlich von Medicine Hat Land aufnehmen wollen.

Ihre Freunde in Broadview, Sask., warum schreibt Ihr nicht einen Brief oder durch den „Courier“? Oder seid Ihr etwa schon auf's Land?

Zu berichten ist noch, daß in Medicine Hat bald mit dem Bau der Straßenbahn begonnen wird. Der Ingenieur der Gesellschaft ist schon hier und sagt, die Pläne seien schon fertig und die Schienen würden bis zum 1. August hier sein. Dann soll gleich mit der Arbeit begonnen werden.

Das Wetter ist hier ziemlich gut und auch der Gesundheitszustand läßt nichts zu wünschen übrig.

Nun noch einen Gruß an meine Eltern und Verwandten in Graefen, an meine Freunde in Melville, S. A. und S. Gottlieb Gottschalk und S. A. Kirsch, und an den „Courier“ und alle Leser von

Johann Wendland, Box 1297.

Aus Russland. Neu Rarka, Bezirk Ranshik, 23. Mai, 1913. — Die liebe Marijonne hat ihre wunderbare Kunst wieder bewiesen, indem sie aus dem Edelholz Gras, Kräuter und Blumen herborstehen ließ und Wälder und Bäume wieder mit grünem Laub bekleidete. Aber nicht nur die Erde und die Bäume hat sie erneuert, sondern auch die Herzen der Menschen. Auch von diesen hat sie die Spuren

Gut, welches sich Herr Schmidt seit 2 Jahren auf seiner Heimstätte, durch Fleiß und Ausdauer, aufammengerafft hatte, ist ihm durch die Feuersbrunst eingeschert worden, die bloß eine halbe Stunde bei einem heftigen Südostwind, welcher circa 90 Meilen die Stunde dahinschwebte, dauerte.

Nun steht Herr Schmidt gebeugten Hauptes und gebrochenen Knies da und sinn, betrachtet den Trümmerhaufen, obdachlos mit Frau und 6 kleinen Kindern unter Gottes freiem Himmel.

Aber Gott hilft wieder, nur nicht den Mut verlieren. Am nächsten Tag darauf kamen die hilfsbereiten Nachbarn, und in einem Tag war ein Unterpfandplatz für die Familie und Vieh aus Rosen, 16 bei 26, 2 Fuß tief, 7 Fuß hoch erbaut. Schön war es anzusehen, wie die Männer endlich die Ameisen, vom Morgen bis zum Abend ihr Werk vollbrachten; wie alles so Sand in Sand ging. Dank den Giffrigen, und Gottes reichen Segen wünscht Herr Schmidt alles.

Herner bittet Herr Schmidt, da ihm nichts, wie das nackte Leben geblieben ist, die deutschen Mitmenschen um Almosen, so gut ein jeder nach seinem Herzen und Gewissen beibringen kann und will.

Bergelt's Gott im voraus und Gott wird es einem jeden hundertfach lohnen.

Almosen find an die Redaktion des „Courier“ zu richten.

Verbleibe mit deutschem Gruß, Ihr Leopold L. Schmidt, P. D. Cactus, Sask. Via Gravelbourg

Saskatoon. — Herrn und Frau J. J. Weger in Saskatoon wurde am 23. Juni ein Sohn geboren. (Der „Courier“ gratuliert).

In Saskatoon ist Fr. Matilda Gattwig aus Lemberg, Sask., mit Herrn Percy Braden, Geschäftsführer der Union Bank in Reindorf, Sask., getraut worden.

Aus Manitoba. Gaskett, 25. Juni. — Von hier wäre zu berichten, daß es hier sehr trocken ist; denn wir haben hier in diesem Frühjahr noch keinen gründlichen Regen gehabt, und somit ist das letzte Getreide noch nicht ausgegangen. Wenn es nicht in Bälde regnet, wird es nur eine schwache Ernte geben.

Aber an Heiratslustigen fehlt es hier nicht. Wie ich höre, waren am letzten Sonntag 6 Paare in der Kirche, deren Namen der Gemeinde bekannt gegeben wurden und die sich die Rosenkranz der Ehe anlegen lassen wollen.

G. A. Elias.

Aus Alberta. Medicine Hat, 30. Juni. — Da der „Courier“ eine gute deutsche Zeitung ist und beinahe in einem jeden deutschen Haus gelesen wird, so will ich ihm wieder ein paar Zeilen mit auf die Reise geben.

Medicine Hat wurde heute mit Dornen und Blumen schön geschmückt, denn wir erwarten, daß der 1. Juli ein schöner Tag wird. Drei Kapellen werden spielen.

Jetzt möchte ich noch berichten, daß die Herren Simon Mohr, J. J. Mohr, J. Vohn, George Hill, Christian Aulman und Gottlieb Gerloff nördlich von Medicine Hat Land aufnehmen wollen.

Ihre Freunde in Broadview, Sask., warum schreibt Ihr nicht einen Brief oder durch den „Courier“? Oder seid Ihr etwa schon auf's Land?

Zu berichten ist noch, daß in Medicine Hat bald mit dem Bau der Straßenbahn begonnen wird. Der Ingenieur der Gesellschaft ist schon hier und sagt, die Pläne seien schon fertig und die Schienen würden bis zum 1. August hier sein. Dann soll gleich mit der Arbeit begonnen werden.

Das Wetter ist hier ziemlich gut und auch der Gesundheitszustand läßt nichts zu wünschen übrig.

Nun noch einen Gruß an meine Eltern und Verwandten in Graefen, an meine Freunde in Melville, S. A. und S. Gottlieb Gottschalk und S. A. Kirsch, und an den „Courier“ und alle Leser von

Johann Wendland, Box 1297.

Aus Russland. Neu Rarka, Bezirk Ranshik, 23. Mai, 1913. — Die liebe Marijonne hat ihre wunderbare Kunst wieder bewiesen, indem sie aus dem Edelholz Gras, Kräuter und Blumen herborstehen ließ und Wälder und Bäume wieder mit grünem Laub bekleidete. Aber nicht nur die Erde und die Bäume hat sie erneuert, sondern auch die Herzen der Menschen. Auch von diesen hat sie die Spuren

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift
VON
Dr. H. H. Mitchell
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Great West Permanent Loan Co.
Eingezahltes Kapital \$2,400,000.00 Reserven \$600,000.00
Sparkassen-Abteilung
Hier pCt. Zinsen werden für Depositionen über \$1.00 oder mehr bezahlt und können per Check wieder entzogen werden.
Fünf Zinsen werden für Depositionen bezahlt, welche für eine bestimmte Zeit hinterlegt werden.
Office-Stunden 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Samstag abends von 7 bis 9 Uhr.
1845 Scarth Street. Phone 648. Regina, Sask.
A. B. McGill, Zweigmanager.

Grundeigentum in Regina, Sask.
ist eine Kapitalanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriksplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundeigentumspreise in Regina.
Anderson, Lunney & Co. — Regina, Sask.

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, ein Piano zu kaufen
Wenn Sie das Beste haben wollen, von dem Sie... wählen können
Wenn Sie ein Piano haben wollen, welches immer... rein im Ton bleibt
Wenn Sie ein Piano haben wollen, welches ein... Menschenalter dauert
Kaufen Sie ein Goulay-Piano
H. Coram, 1826 Hamilton St., Regina

Ihre Bestellungen für
Weine, Liköre und Biere
werden prompt erledigt. Wir haben die besten Whiskys, Liköre, Rums, Cognacs, canadische und ausländische Biere, uvm., welche auf dem Markte zu haben sind.
Unser Motto lautet: **Qualität in allem.**
Bestellungen nach allen Teilen der Provinz versandt. — Adresse:
JULIUS MÜLLER, REGINA, SASK.
Toronto St. u. 10. Ave. Phone 1709
Das Haus der Qualität.

CULIC BROS.
Reparatur-Werkstatt, Motor-Räder und Bicycles
Alle Arten von Reparaturen werden prompt ausgeführt. Schleifen von Rasiermessern und Scheren.
1439 Elfte Ave. Phone 2748 Regina, Sask.

Wir raten Euch
und zu befragen, wieviel Ihr könnt und im künftigen Vertrauen. Es ist nicht unbedingt nötig, daß Ihr viele Geld für Eure Anlagen braucht, um den Vorteil unserer sachverständigen Rats zu haben, trotzdem es viele Gründe gibt, weswegen es zu Eurem Nutzen sein würde, ein Konto bei uns zu haben.

Dominion Trust Company
Geo. C. Gamble, Mgr. Regina Zweig
Kapital \$5,000,000.00
Trustfunds \$35,000,000.00
Phone 1178